

Freiheit auf zwei Rädern

Beim Fahrradkurs des Sportförderprojekts „BIG“ lernen Frauen, die sonst keine Möglichkeit haben, Fahrradfahren

BAYREUTH
Von Heike Schwandt

„Wenn man etwas will, dann kann man es schaffen“, sagt die junge Frau mit dem ansteckenden Lächeln und liefert gleich selbst den Beweis für ihre These: Keine halbe Stunde hat sie gebraucht, um an diesem Samstagvormittag Fahrradfahren zu lernen. Salima Elbali ist nicht die einzige, die hier auf dem Verkehrsübungsplatz unter den wachsamen Augen von Kursleiter Heinrich „Jo“ Friedlein die ersten Runden dreht.

Zum ersten Mal haben seine Fahrräder nicht ausgereicht, sagt Friedlein. Die Begeisterung für diesen Kurs im Rahmen des Sportförderprojekts BIG (Bewegung als Investition in Gesundheit), das die Volkshochschule Bayreuth in Kooperation mit dem Amt für Integration und soziale Projekte anbietet, ist groß, nicht nur bei den Teilnehmerinnen. Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe strahlt mit dem städtischen Integrationsbeauftragten Gerhard Eggert um die Wette, als sie bei einem Pressegespräch die „Erfolgsgeschichte“ dieses Projekts vorstellt. Es richtet sich ausschließlich an Frauen, die sich teure Mitgliedsbeiträge in Vereinen nicht leisten können, oder die Berührungssängste beziehungsweise Sprachdefizite haben, also beispielsweise „Mitbürgerinnen mit Migrationshintergrund oder Alleinerziehende“, wie es in der Einladung heißt.

Die Zahl der interessierten Frauen in Bayreuth steigt. An den mittlerweile elf „Bewegungsangeboten“, wie die Sportkurse genannt werden, haben bereits 156 Frauen teilgenommen, 200 seien vorgemerkt, erklärt die Oberbürgermeisterin. Allein 115 haben in den Kursen Schwimmen gelernt – Frauen wie Salima, der in ihrer Heimat Marokko als Kind weder Schwimmen noch Fahrradfahren beigebracht wurde und die sich nun einen Traum erfüllen will. Schwimmen hat sie dank des BIG-Projekts bereits gelernt – jetzt ist Fahrradfahren dran. Ihr Bruder habe ein Fahrrad gehabt, aber das hätte sie höchstens heimlich benutzen dürfen. Heute besitzt die junge Mutter selbst eines, doch es steht immer noch

originalverpackt im Keller und wartet auf die erste Ausfahrt.

Die Gründe, warum Frauen nicht Fahrradfahren können, sind vielfältig. Mal ist es die Gesellschaft, die ihnen das Fahren verbietet, wie in einigen arabischen Ländern. Mal sind die Straßen und Wege in ihren Heimatorten zu steil oder unwegsam. Mal mangelt es schlicht an Gelegenheit. So wie bei Olga Panow, die vor 24 Jahren aus Usbekistan nach Deutschland kam. Als Kind sei sie natürlich Fahrrad gefahren, aber nun lange Zeit nicht mehr. Gemeinsam mit einer Freundin will sie ihre Fahrkünste auffrischen, wieder Sicherheit auf den zwei Rädern gewinnen, um sich wieder im Straßenverkehr bewegen zu können.

Die Sprache ist bei diesen Kursen kein Problem. „Das geht auch mit Zeichensprache, so und so...“, sagt Friedmann. Aber mit Fatma Cirpan von der türkischen Gemeinde ist auch eine muttersprachliche Kursleiterin dabei.

Ansonsten helfen sich die Frauen gegenseitig. Denn eine nicht zu unterschätzende Komponente bei diesen Kursen ist der soziale Kontakt unter den Frauen, die Möglichkeit, etwas gemeinsam zu unternehmen, und dabei die deutsche Sprache zu lernen oder sich zu verbessern. Projektkoordinatorin Alexandra Wolf lädt die Frauen immer wieder zu Besprechungen in Form eines gemeinsamen Frühstücks ein, bei dem Erfahrungen ausgetauscht und über neue Angebote gesprochen wird.

Das integrative Sportförderungsprojekt hat die Sportlehrerin Carmen Kröschel sofort fasziniert, als sie bei Recherchen im Internet darauf gestoßen ist. Sie ist Mitglied im Verein „Soroptimist International Bayreuth“, der soziale Projekte unterstützt und sich nun auch für die „BIG“-Initiative engagiert. Der Verein ermöglicht, dass die Teilnahmegebühr äußerst gering ist oder ganz entfallen kann.

Nach einer knappen Stunde sind nicht nur bei den Zuschauern Hände und Füße klamm. Das Novemberwetter macht dem Fahrkurs für dieses Jahr ein Ende. Doch im kommenden Frühjahr geht es weiter und sie seien alle wieder dabei, versichern die Frauen. Jo Friedlein und Gerhard Eggert schmieden schon Pläne für die neue Saison. Fahrradausflüge und Training im Straßenverkehr soll es geben, für die Frauen, die sich ein eigenes Fahrrad nicht leisten könnten, sollen Räder organisiert werden. Und natürlich werden auch wieder Anfänger-Kurse angeboten.

INFO: Das gesamte Kursprogramm des Sportförderprojektes „BIG“ von Frauen für Frauen und nähere Informationen sind erhältlich beim Amt für Integration und soziale Projekte der Stadt Bayreuth, Telefon 09 21/25 11 21 oder unter E-Mail alexandra.wolf@stadt.bayreuth.de.



Durchgefroren, aber begeistert: Teilnehmerinnen des Fahrradkurses für Frauen mit den Organisatoren, Kursleitern und Vertretern der Stadt.

Foto: Schwandt